5-09a Yasuko ISHIGE (1982)

Außereheliches Zusammenleben: unverheiratete Paare

Heute gibt es viele junge Leute, die, statt zu heiraten, mit ihrem Partner lieber "in wilder Ehe“ zusammenleben möchten, damit jeder seine Freiheit besser genießen kann, denn die Ehe belastet sie sehr. Diese Freiheit führt jedoch oft zu großen Schwierigkeiten für so ein junges Paar, wenn sie in Not geraten. Ein Unterschied zwischen einer Ehe und einem solchen Zusammenleben besteht darin, daß die Ehe eine gesellschaftlich anerkannte, gesetzlich geregelte Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau ist, während ein Zusammenleben nur eine individuelle Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau darstellt. Für das Weiterbestehen einer Ehe sorgen auch Verwandte und Bekannte, und wenn die Ehepartner sich streiten, hilft man ihnen, den Streit beizulegen. Aber für Leute, die "in wilder Ehe“ zusammenleben, ist es leicht, sich wieder voneinander zu trennen.

In einem Buch, das ein japanischer Pädagoge über die Einstellung der Jugend zu Geschlecht und Ehe geschrieben hat[1)], steht auch ein Kapitel über das Zusammenleben vor der Hochzeit: Es kommt in letzter Zeit öfter vor, daß ein Student und eine Studentin zusammenleben wollen. Wenn man von den Eltern das Geld für das Studium bekommt und sich eine kleine Einzimmerwohnung mietet, ist es billiger, wenn ein Student und eine Studentin sich gemeinsam so eine Wohnung mieten, ihr Geld zusammenlegen und zusammenleben. Es gibt solche Paare, die nur als Studenten zusammenleben wollen, aber auch Paare, die später nach dem Examen richtig heiraten wollen. Dieses Zusammenleben ist rational begründet. Es hat sich in der Situation nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelt, als die Lebensbedingungen in Japan sehr schlecht waren.

Heutzutage wird das außereheliche Zusammenleben weder gesetzlich noch gesellschaftlich anerkannt. Die meisten Leute meinen: "Es ist nicht gut für die Mädchen.“ oder "Es ist eine Schande.“ Besonders auf dem Lande kommt ein unverheiratetes Paar oft ins Gerede und gilt als unmoralisch. In den Städten verbieten einige Vermieter ihren Mietern (besonders jungen Mietern) ein außereheliches Zusammenleben, weil sie denken, daß so ein Zusammenleben die Sitten verdirbt.

In Japan sind die meisten Leute dagegen, daß unverheiratete Paare zusammenleben. Aber in Europa gibt es viele Paare, die nach einigen Jahren „wilder Ehe“ heiraten oder aber ihr ganzes Leben lang mit dem gleichen Partner zusammenleben. In Japan gibt es auch Leute, die dafür sind, weil sie denken, daß das jeder machen soll, wie er will. Sie meinen: "Wichtig ist nicht

die öffentliche Bestätigung, sondern das Glück der beiden jungen Leute, und das ist auch ein Mittel, um unglückliche Ehen zu verhüten."

Ein Zusammenleben ist möglich unter der Voraussetzung, daß der Mann einen Beruf hat und das Mädchen auch selber für sich sorgen kann. Aber ich denke, ein außereheliches Zusammenleben ist nicht gut, weil ich das unmoralisch finde.

1) Noriaki MIYAKAWA: Die Einstellung der Jugend zu Geschlecht und Ehe (Seishonen no Sei to Kekkon), Dainippontosho-Verlag, Tokio 1975